



# Bulletin des Gemeinderates Obfelden

## 4. Ausgabe / Juli 2012

### Editorial

Sehr geehrte Obfelderinnen und Obfelder

Der Juli hat begonnen und die Hälfte des Jahres 2012 ist nun schon vorbei. Nur noch sechs Monate, dann haben wir schon 2013.

Was uns zu der Frage führt, ob 2012 im Grunde also schon längst gelaufen ist und innerlich abgehakt werden kann. Klarer Fall: Mit dem 23. September 2012 und der Abstimmung über den A4-Zubringer steht für unser Dorf der wichtigste Tag des Jahres noch vor der Tür. Die nächsten zweieinhalb Monate stehen deshalb ganz im Zeichen des bevorstehenden kantonalen Urnengangs.

Damit der 23. September ein Freudentag wird, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Der Kampf um jede Stimme zählt!

Vorher wünschen wir Ihnen aber noch sonnenreiche und erholsame Ferien, geniessen Sie die Herrlichkeit des Sommers.

Ihr Gemeinderat Obfelden

### Inhalt

Editorial	1
JA zum A4-Zubringer	1
Bericht aus der Verkehrskommission	2
Alle Brunnen wieder in Betrieb	4
Altersleitbild – Einstieg mit einer Umfrage	4
Obfelden virtuell mit „WEB-GIS“ im Internet besuchen	5
Gemeindeverwaltung bleibt vom 30. Juli bis 03. August 2012 geschlossen	7
Was gehört in die Grünabfuhr?	7
Nachtruhestörung durch Übersetzübung der Schweizer Armee	8
Sprechstunden	8

### JA zum A4-Zubringer

Über die überwältigende Zustimmung zum Kreditantrag für die Informationskampagne an der letzten Gemeindeversammlung hat sich der Gemeinderat sehr gefreut! Darüber hinaus können wir uns glücklich schätzen, dass wir im Hinblick auf die kapitale Abstimmung vom 23. September mit der „IG Sicherer Schulweg“ eine tatkräftige Lobby erhalten haben. Sie führt die Kampagne für den A4-Zubringer mit Unterstützung der beiden Gemeinden Obfelden und Ottenbach.

Innert Monatsfrist ist aus einer Handvoll engagierter Eltern und Dorfbewohnern eine breit abgestützte Bewegung geworden. Die IG Sicherer Schulweg zählt heute über 1000 Sympathisanten in Obfelden, welche das Ziel «Ja zum A4-Zubringer» aktiv unterstützen.

Den vielen freiwilligen Helfern, die ihre knappe Freizeit dem Engagement für die Lebensqualität im Dorf, für sichere Schulwege, für weniger Lärm und Durchgangsverkehr widmen, dankt der Gemeinderat ganz herzlich.

Denken Sie daran: Jede Stimme zählt! Unterstützen deshalb auch Sie die Kampagne „JA zum A4-Zubringer“, tragen auch Sie als Botschafterin und Botschafter unseres Dorfes das Anliegen von Obfelden mit folgenden Argumenten in den Kanton hinaus:

#### 1. Sichere Schulwege für unsere Kinder



Seit der Eröffnung der A4 vor drei Jahren ist der Schulweg von rund 870 Schülerinnen und Schüler in

Obfelden und Ottenbach zum Autobahnzu-

bringer geworden. Der Durchgangs- und Schwerverkehr nimmt laufend zu – es wird immer gefährlicher. Ein unzumutbarer Zustand.

## 2. Langjähriges Versprechen halten – alles andere ist unfair



Der A4-Zubringer war von Anfang an Bestandteil der Autobahn A4. Es ist nicht fair, die seit langem ver-

sprochene Entlastung der Dorfzentren in Obfelden und Ottenbach unter den Tisch zu wischen und die betroffenen Anwohner und Schulkinder ihrem Schicksal zu überlassen.

## 3. Bestmöglicher Schutz von Umwelt und Landschaft



Umfassende Umweltschutz- und Aufwertungsmassnahmen im Bereiche der sensiblen Reusslandschaft in

Ottenbach sowie der Verzicht auf die ursprünglich geplante Umfahrung Obfelden-Bickwil zeigen klar: Der Naturschutz wird beim A4-Zubringer ernst genommen und mit hoher Priorität umgesetzt.

## 4. Öffentlicher Verkehr profitiert von entlasteten Dorfzentren



Wer heute mit dem Postauto reist, bleibt in Obfelden und Ottenbach zu Stosszeiten regelmässig im

Stau stecken. Mit verkehrsberuhigten Dorfzentren ist Schluss damit – der öffentliche Verkehr hat endlich wieder Priorität.

## 5. Auch bei einem Nein fallen Kosten von 20-30 Mio. Fr. an



Auch bei einem Nein zum A4-Zubringer fallen Kosten von 20 - 30 Millionen Franken an für zwingende

Verbesserungsmassnahmen (Lärmschutz, Ausbau Ortsdurchfahrten). Also über die Hälfte dessen, was der Kanton Zürich für den A4-Zubringer bezahlt – und die Verkehrsprobleme werden nur noch grösser.

Weitere aktuelle Informationen zur Kampagne erhalten Sie auf: [www.sicherer-schulweg.ch](http://www.sicherer-schulweg.ch)



Thomas Ammann, Gemeindepräsident

## Bericht aus der Verkehrskommission Obfelden

### Tempo 30 in den Wohnquartieren

Es gingen rund ein Dutzend Einwendungen gegen das im Januar 2012 ausgeschriebene und öffentlich aufgelegte Projekt ein. Alle Einwendungen konnten mittels Begehungen und Besprechungen vor Ort und mittels Verhandlungen bereinigt und bei Bedarf korrigiert werden. So wurden z.B. die baulichen Massnahmen und Signalisationstafeln teilweise leicht verschoben und geplante Parkplätze weggelassen. Wesentlichste Änderung betraf den Wechsel bei der Mehrheit der baulichen Massnahmen von Betonelementen zu Metallbögen mit Markierung. Zu sehen sind diese Massnahmen z.B. in Mettmensetten. Dank der Einigung mit den Einwendern mussten keine Rekurse behandelt werden. Damit war der Weg zur Umsetzung des Projektes frei.

Mittlerweile konnten die Ausführungsarbeiten vergeben werden. Den Zuschlag erhielten die Firma Leuthard Bau AG, Affoltern a.A., für die Bauarbeiten und die Firma Klemmfix AG, Volketswil, für die übrigen Arbeiten. Gemäss dem am 03. April 2011 von der Gemeindeversammlung bewilligten Antrag wird das Verkehrskonzept „Tempo 30 in den Wohnquartieren“ statt in Etappen in einem Zug umgesetzt. Bis Ende Jahr sollten die baulichen Massnahmen und die Signalisation in allen Quartieren abgeschlossen sein.

### Neue Bushaltestellen in Sicht

Die Wohnbevölkerung in Obfelden ist zwischen 1990 und 2010 um rund 900 oder 23% gewachsen und wächst weiter. Zusätzlich sind die Abstände zwischen den Bushaltestellen viel zu lang. Leicht entschärft wurde die Situation in den letzten Jahren durch einen *Abendausstieg* beim „Kurt Wohndesign“ und beim Restaurant Löwen, ein Entgegenkommen von PostAuto Region Zürich. Doch genügt diese Massnahme bei weitem nicht mehr. Zudem wollte der Busbetrieb im letzten Jahr die für Obfelden kostenlose Massnahme per Fahrplanwechsel Ende 2011 aufheben. Mittels Absichtserklärung des Gemeinderates bis zum Fahrplanwechsel 2012 die Abstände der Bushaltestellen zu verringern, konnte der Abendausstieg um ein Jahr verlängert werden.

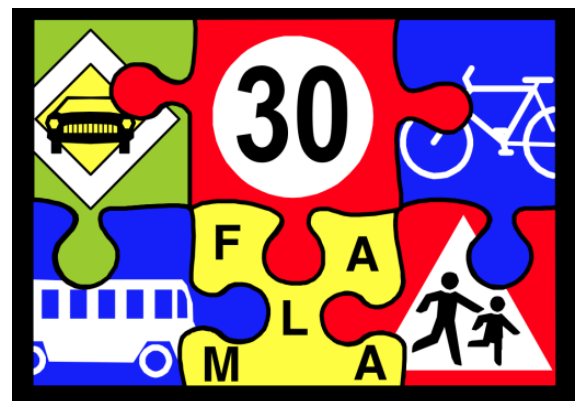
Daraufhin hat die Verkehrskommission Obfelden die mögliche Standortverteilung der künftigen Bushaltestellen erarbeitet und dem Gemeinderat vorgelegt. An einer Begehung mit kantonalen Fachpersonen und PostAuto Region Zürich wurden zwei Dinge klar. Erstens braucht es auf der kantonalen Dorfachse mehr Zeit für eine dauerhafte Lösung (Projektierung, Bewilligung durch alle Fachstellen, Landerwerb und Bau), für die der Kanton die Planungs- und Baukosten und entsprechend auch die Projektleitung übernimmt. Zweitens wird dadurch eine Übergangslösung von mehreren Jahren notwendig, damit ein befriedigendes Angebot für Obfelder Kunden des öffentlichen Verkehrs nicht länger hinaus geschoben wird. Als Provisorium werden gleich zwei neue Bushaltestellenpaare auf der Dorfstrasse eingerichtet: Versetzt bei der Gessnerstrasse und

auf gleicher Höhe bei der Bachstrasse („Kurt Wohndesign“). Die Haltestelle „Alte Post“ wird, trotz unbefriedigender Situation vor den Parkplätzen bei „Pöschli-Beck“ und „Käppeli Electronics“, vorerst in der heutigen Form aufrechterhalten.

Nach der kantonalen Volksabstimmung zum A4 Zubringer im September 2012 wird die oben erwähnte dauerhafte Lösung erarbeitet. Dabei kommt es voraussichtlich zur örtlichen Verschiebung der Bushaltestellen im Provisorium. Gemäss Planung in der Verkehrskommission Obfelden wären gegenüber heute zwei neue Bushaltestellen beim Restaurant Löwen und auf der Höhe Gemeindehaus sinnvoll.

### Einlenker Wolserstrasse

Rechtzeitig vor der Eröffnung der Badisaison konnte der untere Einlenker Wolserstrasse mit Einengung und Trottoirüberfahrt fertig gebaut werden. Damit ist eine wichtige Gefahrensituation für den Langsamverkehr auf dem meist begangenen Schulweg sowie auf dem Zugang zur und von der Badi behoben.



### Die neue kantonale Velokoordinatorin stellt sich vor

Ende März 2012 war Frau Kathrin Hager von der anfangs 2012 neu geschaffenen Velokoordinationsstelle des Kantons Zürich bei der Verkehrskommission Obfelden zu Gast. Begleitet wurde Sie von Herrn Urs Waldvogel, Amt für Verkehr der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich, der als Projektentwickler für alle Projekte auf kantonalen Strassen Kontaktperson für die Gemeinden ist.

Im Gespräch wurde klar, dass der Kanton bei Strassenprojekten dem Veloverkehr mit der neu geschaffenen Koordinationsstelle künftig mehr Priorität einräumen will. Für die kantonale Velokoordinatorin wird künftig Tomas Chod, Tiefbausekretär, Kontaktperson für die Gemeinde Obfelden sein. Für Anliegen aus der Bevölkerung ist Tomas Chod generell Anlaufstelle in den Bereichen Verkehr, Strassenbau und Entwässerung und neu also auch für den Veloverkehr.

Martin Heusser, Werkvorstand und Präsident der Verkehrskommission

### Alle Brunnen wieder in Betrieb

Die vier Laufbrunnen „Muni“/ Flugstrasse, Maschwanderstrasse, Dorfstrasse/Wolserstrasse und Bächlerstrasse mussten wegen einer defekten UV-Anlage für einige Monate unter Wasser geführt werden. Ende April 2012 und rechtzeitig auf die „durstige“ Saison konnten die 4 Brunnen neu an der Wasserversorgung angeschlossen werden und verfügen wieder über eine einwandfreie Wasserqualität.

Martin Heusser, Werkvorstand

### Altersleitbild – Einstieg mit einer Umfrage

Die Bevölkerung von Obfelden wünscht, im Alter so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden und in der eigenen Umgebung zu bleiben - und zwar möglichst auch bei Pflegebedürftigkeit. Dies ist das Ergebnis der Veranstaltungen, die bereits in den Jahren 2004/05 durch die Projektgruppe „Selbständigkeit und Wohnen im Alter“ mit den Seniorinnen und Senioren aus unserer Gemeinde durchgeführt wurden. Die Kommission für Altersfragen nimmt diese und weitere Erkenntnisse aus der Projektarbeit als Grundsätze bei der Erarbeitung des Altersleitbildes auf.

In der Zwischenzeit ist die neue Pflegefinanzierung in Kraft getreten, welche die Verantwortung für die Pflegeversorgung klar an die Gemeinden delegiert. Der Kanton hat im Gegenzug die Finanzierung der Spitäler übernommen.

Was heisst das nun für unsere Gemeinde? In Obfelden leben viele Einfamilienhaus-Besitzer(innen), die zum Teil bereits im Rentenalter sind oder es bald erreichen werden. Die Eigenheime - oft älteren Datums - sind in den meisten Fällen nicht hindernisfrei gebaut. Für viele stellt sich die Frage, ob es möglich ist, ihre Eigenheime durch bauliche Massnahmen so umzubauen, dass sie auch im Pflegefall möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben können. Wenn nun aber solche Anpassungen nicht möglich sind, müssen dann unsere Einwohner(innen) schneller in eine Pflegeeinrichtung eintreten als in Gemeinden mit einem hohen Wohnungsanteil? Erwartet uns somit ein überdurchschnittlich steigender Bedarf an Pflegeplätzen? Wie mobil sind unsere Seniorinnen und Senioren? Können sie die langen Distanzen im Dorf problemlos bewältigen?

Auf diese und andere Themen im Zusammenhang mit der Alterspolitik versucht die Kommission in einer Umfrage Antworten zu erhalten. Dazu wird allen Einwohnern ab 55 Jahren im Sommer / Herbst ein Fragebogen zugestellt. Ein grosser Rücklauf wird die Aussagekraft der Resultate massgeblich beeinflussen. Die Kommission wird die Antworten der Bevölkerung mit grossem Interesse aufnehmen und sorgfältig analysieren. Die Resultate werden im Anschluss an einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert.

In einem weiteren Schritt werden die Erkenntnisse der Umfrage aufgenommen und Schwerpunktthemen für das Altersleitbild festgesetzt. Mögliche Massnahmen oder Handlungsbedarf werden aus den Resultaten der Umfrage abgeleitet und als Empfehlungen in das Altersleitbild einfliessen. Ziel ist es, ein lebendiges Altersleitbild zu schaffen, das neben Leitgedanken zur Alterspolitik unseren Seniorinnen und Senioren auch als Nachschla-

gewerk zu verschiedenen Fragen zum Alter dienen soll. Unerlässlich wird auch sein, das Leitbild nach Abschluss regelmässig auf seinen Wirkungsgrad zu überprüfen und wenn nötig zu überarbeiten.

Auf dem Weg zum Altersleitbild spielt der Einbezug möglichst vieler Personen und Organisationen, die in der Altersarbeit tätig sind, eine zentrale Rolle. Einige Organisationen sind durch Delegierte bereits in der Kommission vertreten. Die anderen werden an Informationsveranstaltungen regelmässig über unsere Arbeit informiert oder zur Erarbeitung gewisser Themenkreise eingeladen.

Nun ist aber in einem ersten Schritt die Mitarbeit möglichst vieler Seniorinnen und Senioren gefragt. Mit der Umfrage haben Sie die Möglichkeit, einen wichtigen Beitrag zur Erarbeitung des Altersleitbildes zu leisten. Die Kommission für Altersfragen bedankt sich im Voraus für Ihre wertvolle Mitarbeit.



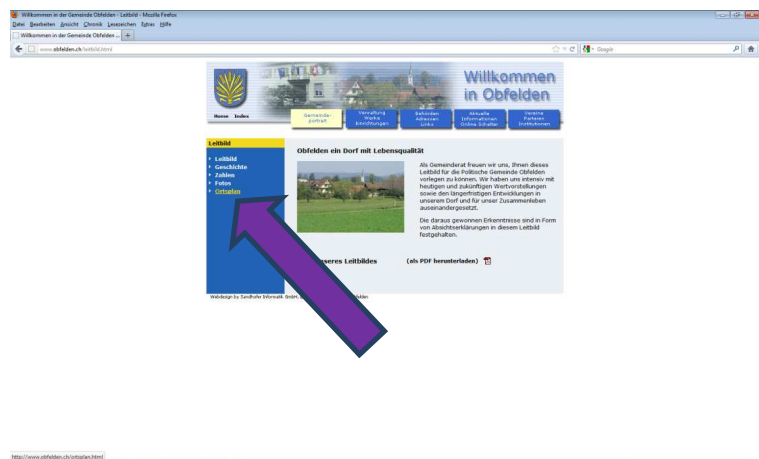
### Kommission für Altersfragen

Franziska Marty, Gesundheitsvorsteherin

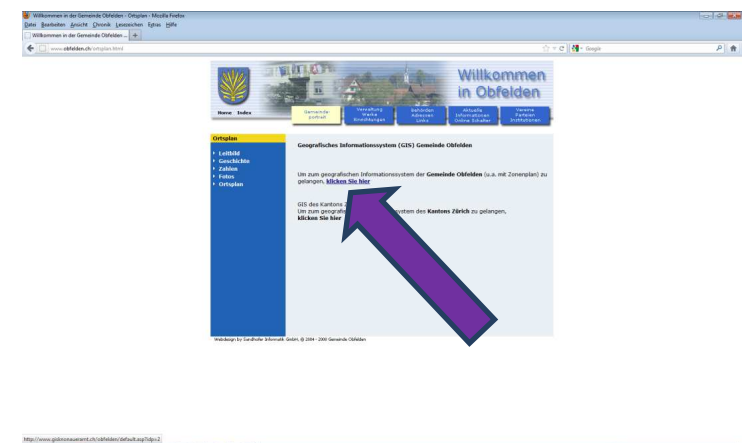
### Obfelden virtuell mit „WEB-GIS“ im Internet besuchen

Im Verlaufe des ersten halben Jahres wurde das geografische Informationssystem (GIS) von Obfelden auf das World Wide Web (WEB) migriert. Hochbauamt und Tiefbauamt arbeiten neu direkt auf dem „WEB-GIS“. Diese Umstellung erlaubt es der Gemeindeverwaltung, die Informationen weiteren Kreisen zur Verfügung zu stellen. So kann seit Anfang Juli auch die Feuerwehr Obfelden mit einem speziellen Anmeldeverfahren auf die aktuellen Informationen zugreifen. Wichtig sind vor allem im Einsatzfall die Informationen bezüglich Leitungen (Wasser, Abwasser, Gas, Strom).

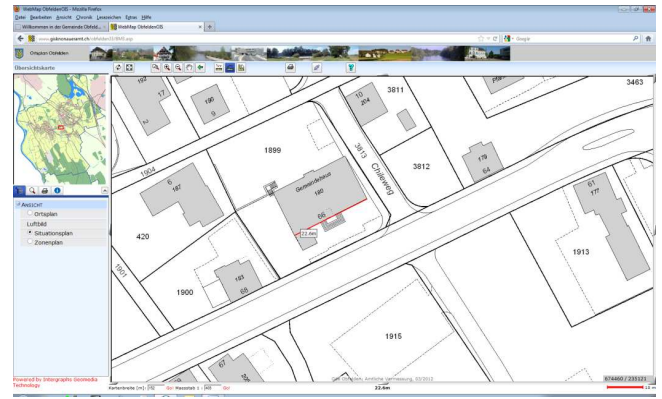
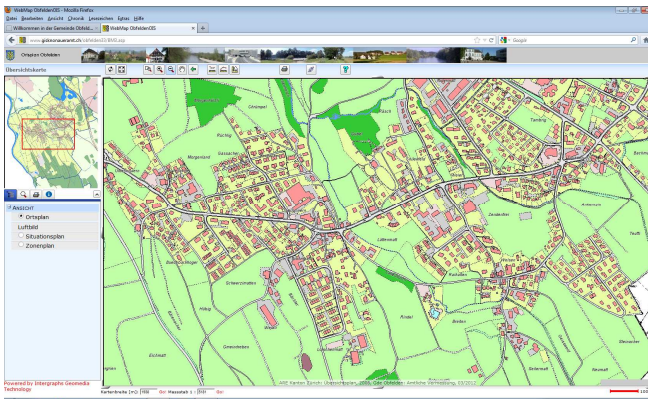
Aber auch die Einwohner(innen) und die gesamte Öffentlichkeit können ab sofort auf die Basis-Daten zugreifen. Gewisse Informationen wie Besitzverhältnisse, Leitungsinformationen sind aus Datenschutz-, rechtlichen bzw. sicherheitstechnischen Gründen nicht abrufbar. Auf der WEB-Seite der Gemeinde Obfelden können Sie mit einem beliebigen Internet-Browser direkt auf das WEB-GIS zugreifen. Wählen Sie [www.obfelden.ch](http://www.obfelden.ch) und klicken Sie „Ortsplan“ an:



Auf der nun erscheinenden Seite können Sie das GIS der Gemeinde Obfelden anklicken. Auf dieser Seite finden Sie auch den Link auf das GIS des Kantons Zürich.



In einem neuen Fenster öffnet sich der Ortsplan von Obfelden. Auf diesem Plan können Sie drei verschiedene Ansichten wählen.



Links sind Ortsplan, Situationsplan und Zonenplan aufgeführt. Im Situationsplan können Sie jede Landparzelle in Obfelden lokalisieren. Mit dem Zonenplan erkennen Sie punktgenau für jede Parzelle, zu welcher Bauzone sie gehört.

Im oberen Bereich des Fensters stehen verschiedene Werkzeug zur Verfügung. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Lupe mit +, um zu vergrössern
- Lupe mit -, um zu verkleinern
- Hand, um die Karte zu verschieben
- zwei runde Pfeile, um die Karte zu aktualisieren
- gekreuzte Pfeile, um alles anzuzeigen
- Metermass links, um eine Koordinate zu bestimmen
- Metermass Mitte, um eine Strecke auszumessen
- Metermass rechts, um eine Fläche anzuzichnen und auszumessen
- Drucker, um einen Ausdruck zu erstellen

Fahren Sie mit der Maus auf die Symbole und warten Sie bis angezeigt wird, was mit dem Symbol durchgeführt werden kann.

Beispiel: Sie möchten die Breite des Gemeindehauses messen:

Mit Zoom auf das Kataster des Gemeindehauses zoomen, mittleren Massstab auswählen, Maus auf dem Startpunkt positionieren, klicken, Maus an den Endpunkt ziehen, Doppelklicken (zweimal schnell hintereinander) und schon sehen Sie die Breitenangabe in einer Box.

Spielen Sie mit den Möglichkeiten etwas herum, nutzen Sie auch das Fragezeichen, welches weitere Erklärungen einblendet.

**Wichtige Hinweise:**

Das WEB-GIS wird periodisch aktualisiert. Für die Gemeinde Obfelden wurde der Geometer beauftragt die Aktualisierungen durchzuführen. Sie können also keine tagesaktuellen Daten erwarten.

Für amtliche Auszüge müssen Sie sich auch weiterhin an den Gemeinde-Geometer wenden.

Berechtigte Fachleute und Feuerwehr, welche auf Leitungskataster Zugriff haben, müssen auch weiterhin davon ausgehen, dass Ungenauigkeiten, fehlende Informationen zu Überraschungen im Bau und bei Reparaturen führen können.

Auch dieses Hilfsmittel richtet sich nach dem altbekannten Stichwort: „Wenn Fehler eingebaut werden, dann werden die auch angezeigt“.

Bitte überhäufen Sie nicht das Bauamt mit Anfragen, erforschen Sie selber die Möglichkeiten. Falls Sie wirklich nicht weiter kommen, steht Ihnen das Bauamt jedoch gerne zur Verfügung. Haben Sie Verständnis, wenn solche Anfragen nicht vordringlich behandelt werden können. Viel Spass beim Ausprobieren wünscht Ihnen

Ernst Portmann, Bauvorstand

### Gemeindeverwaltung bleibt vom 30. Juli bis 03. August 2012 geschlossen

Die Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2009 genehmigte für die Renovation des Gemeindehauses einen Gesamtkredit von CHF 700'000.00. Nachdem die Aussenrenovation im Jahre 2011 fertig gestellt wurde, soll nun der Innenbereich renoviert werden. Aufgrund des Umbaus der Schalterhalle bleibt die Gemeindeverwaltung von **Montag, 30. Juli 2012 bis Freitag 03. August 2012** geschlossen. In wichtigen Fällen können die verschiedenen Abteilungen telefonisch erreicht werden.

Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis für diese Massnahme und freuen uns, Sie bald in einer neuen Umgebung bedienen zu dürfen.

Eveline Meier, Gemeindegeschreiberin

### Was gehört in die Grünabfuhr?

Um wieder einmal Unklarheiten bei der Grüngutentsorgung zu beseitigen, hier als Erinnerung eine Liste für die korrekte Entsorgung.

Speziell zu erwähnen ist, dass in Rickenbach (Ottenbach) das Grüngut aus Obfelden und den meisten Bezirksgemeinden nicht kompostiert, sondern daraus Biogas hergestellt wird. Deshalb dürfen auch Fleisch und Fisch sowie gekochte Esswaren angeliefert werden.

#### Was gehört in die Grünabfuhr:



- Rüstabfälle von Obst und Gemüse
- Brot und Gebäck
- Käse
- Fleisch, Fisch und diverse Fette
- kompostierbare Säcke



- Eierschalen
- Kaffeesatz und Teekraut
- Kleintiermist und Katzen sand



- Schnittblumen, ohne Draht, Schnur oder Dekorationen
- Balkon- und Topfpflanzen, ohne Topf



- Rasen- und Wiesen-schnitt
- Laub
- Strauch- und Baum-schnitt
- Stauden von Blumen und Gemüse
- Unkraut und Fallobst

#### Was gehört „NICHT“ in die Grünabfuhr:



- Kunststoff und Plastik
- unverrottbare Schnüre und Steine
- Glas, Staubsauger-säcke
- Medikamente



- Metall
- Blechdosen, Aluminium
- Textilien



- Batterien
- Asche, Mineralöl
- Speiseöl
- Strassenwischgut

Marcel Schönbächler, Umweltvorstand

## Nachtruhestörung durch Übersetzübung der Schweizer Armee

In der Nacht vom 18. auf den 19. Juni kam es in weiten Teilen von Obfelden aufgrund von Übersetzübungen der Schweizer Armee an der Reuss zu Nachtruhestörungen, welche in der Folge zu Reklamationen aus der Bevölkerung führten. Der zum gleichen Thema erschienene Artikel im „Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern“ vom 22. Juni 2012 enthält leider einige Aussagen seitens der Armee die nicht zutreffen.

Die Schweizer Armee benötigt für solche Übungen keine Bewilligung der Gemeinde. Auch wurde die Gemeinde nicht vorgängig über die Übung bzw. die Nachtruhestörung informiert. Wir haben am 15. Juni 2012 ein Schreiben der Schweizer Armee, datiert vom 14. Juni 2012, erhalten, womit sie uns für die Zeit vom 08. bis 15.06.2012 und 18. bis 19.06.2012 Übersetzübungen an der Übersetzstelle an der Reuss ankündigten; allfällige Nachtruhestörungen wurden in diesem Schreiben aber nicht erwähnt.

Aufgrund der erst nachträglichen bzw. kurzfristigen Information der Armee, hatten wir keine Möglichkeit die Übungen in irgendeiner Form anzukündigen. Solche Übungen finden in Obfelden zwei- bis dreimal pro Jahr statt. Wir haben die Verantwortlichen des Militärs schon mehrmals gebeten, zwischen 22 Uhr und 6 Uhr auf solchen „Rammübungen“ zu verzichten; doch leider hat die Schweizer Armee das Recht (auch nachts) auf die Durchführung solcher Übungen.

Franz Müller, Sicherheitsvorstand

## Sprechstunden

Dieses Jahr finden noch Sprechstunden mit dem Gemeinderat an folgenden Mittwochsabenden (jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr) im Gemeindehaus statt:

- 05. September 2012
- 07. November 2012